

Unter Öl-Cowboys

Herbert Hoddow hat ein Buch über die Arbeit als Spediteur in Nigeria geschrieben

Von Kerstin Kloss

Herbert Hoddow hat eine Reisetasche voll Literatur dabei und stapelt Bücher vor sich auf - von deutschen Afrika-Forschern, preisgekrönten nigerianischen Schriftstellern wie Chinua Achebe oder Ken Saro-Wiwa und dazwischen Joseph Conrads Klassiker „Herz der Finsternis“. Während jahrelanger Lektüre bemerkte der heute 66-Jährige, dass er selbst „viel aus einer ganz anderen Welt zu erzählen“ habe. Denn der Speditionskaufmann verbrachte über die Hälfte seines Berufslebens in Nigeria.

Im April 1995 begann er als Leiter der See- und Luftfrachtabteilung bei einer internationalen Spedition in der Erdölstadt Port Harcourt, wo der Shell-Kritiker Ken Saro-Wiwa wenige Monate später hingerichtet wurde. Das fasst Hoddow in seinem 480-Seiten-Buch „The Fucking Paradise“ nachrichtlich zusammen. Den Fokus aber setzt er anders: „Ich habe einen modernen Abenteuerroman mit integriertem Wirtschaftsteil geschrieben.“

Abenteuer - das ist die raue Welt der Öl-Cowboys, die dem Lockruf des schwarzen Goldes ins tropische Niger-Delta gefolgt sind: „Nigeria zog Ex-Fremdenlegionäre, IRA-Kämpfer, Rocker und Leute, die sich für eine gewisse Zeit nicht zu Hause blicken lassen wollten oder konnten, an wie Fliegen“, schreibt Hoddow. Zu seiner Zeit hätten etwa 4.000 Expats in Port Harcourt dank Gefahrenzulage gut verdient, berichtet er. Aber in der 3-Millionen-Einwohner-Stadt fehlte es an Möglichkeiten, Geld auszugeben. Bis heute sehe es dort aus „wie nach dem Krieg“ - überall Bauruinen, Müll und Stau. Das ist das Setting des Buchs, und da musste Hoddow durch - Tag für Tag, 24 Jahre lang.

Als der Wirtschaftsingenieur nach Nigeria kam, kannte er das klassische Speditionswesen: Ausbildung Anfang der 1970er Jahre beim Projektlogistiker Züst & Bachmeier in Bremen, verschiedene Speditionsstationen in der Hansestadt, Transportwesen-Studium in Bremerhaven, Chemielogistik beim Dow-Konzern in Süddeutschland. Nach 21 Jahren Ausbildung, Studium, Berufspraxis plus zwei Jahren Weltreise traute Hoddow sich in den Hexenkessel Nigeria. Dort musste er bei null anfangen, „aus meinen eigenen Fehlern lernen“. Und er lernte schnell, zum Beispiel „dass Geldgeschenke - mein Koffer war mit Briefumschlägen unterschiedlicher



Erinnerungen an die Zeit in Nigeria: Verkehrsszene aus der Erdölstadt Port Harcourt, wo Herbert Hoddow ab 1995 arbeitete (oben). Mit dem Boot „Wahoodow Adventure“ nebst Crew ging es zum Fischen.



Volumina gefüllt - die strengen Regularien aufweichten“.

Die Schweizer Alpen Spedition im Buch, für die Hoddow nicht arbeitete, ist unschwer als Panalpina zu erkennen. Nachdem die Schweizer in Verdacht geraten waren, Zollbeamte in Nigeria bestochen zu haben, zogen sie sich aus dem westafrikanischen Land zurück und verzeichneten 2009 einen massiven Ergebniseinbruch. Hoddow findet, Logistiker sollten sein Buch lesen, „weil man viel daraus lernen kann“. Für Eilige eignen sich die Kapitel „Logistik“ und „Zoll (Theorie und Praxis)“.

Launig beschreibt der Ich-Erzähler, wie das Speditionsgeschäft

in einem der korruptesten und gefährlichsten Länder der Welt funktioniert: „Meist musste man außer Biertrinken nicht viel tun, um geschäftliche Kontakte zu knüpfen.“ Der Leser gerät in einen Strudel aus Alkohol, Bars, Prostituierten und findet sich mittendrin in einer exotischen Welt - allerdings durch die europäische Brille betrachtet. Im Buch treten männliche Expats auf, die nicht zimperlich sein dürfen. Denn in Nigeria kann es einem Spediteur passieren, dass er mit ansehen muss, wie ein Lkw den Kopf eines Menschen überrollt. Oder sein Fahrer wird ermordet. Oder er selbst entkommt nur knapp einem Killer. Wegen der eskalierenden Gewalt-

spirale kehrte der Autor Ende 2019 nach Deutschland zurück.

Sein Buch hatte er 2016 in Port Harcourt angefangen, damals als geschäftsführender Gesellschafter von VHN Transport & Logistics. Nachdem er seine Spedition Ende 2019 an einheimische Mitarbeitende verschenkt hatte und in seinen Geburtsort Hude bei Oldenburg zurückgekehrt war, füllte er diszipliniert Seite um Seite. Seit Mai 2021 habe er circa 300 Exemplare über den stationären und Online-Buchhandel verkauft, sagt Hoddow. Über seine Zeit als Selbstständiger schreibt er gerade eine Fortsetzung, die schon 640 Seiten umfasse. Teil drei plant er über die Rebellengruppe „Movement for the Emancipation of the Niger Delta“.

Seine Frau Ibifiri, eine Literaturwissenschaftlerin, hat keine Ähnlichkeit mit den weiblichen Figuren im Buch. Ihr Lektüretipp aus Nigeria? Sie empfiehlt die Romane der Feministin Chimamanda Ngozi Adichie. Für „Blauer Hibiskus“ oder „Americanah“ wäre noch Platz in Hoddows Reisetasche. (jpn)



Herbert Hoddow:
„The Fucking Paradise“,
480 Seiten, 2021,
BoD - Books on Demand,
ISBN 9783753409504
15,99 Euro
(auch als E-Book)

FOTOS: GEORGE OSODI/BLOOMBERG VIA GETTY IMAGES; IBIFIRI HODDOW; A. HARTRODT; TST; VDKL; HANSA MEYER GLOBAL HOLDING

Köpfe

Erneutes Stühlerücken bei Spedition A. Hartrodt

Kristian Sabitzki verantwortet bei A. Hartrodt ab 1. Oktober als sogenannter Regional Managing Director die Region Südostasien. Er übernimmt diese Aufgabe von Thorsten Drunagel, der die Position in den vergangenen 13 Jahren innehatte. Seit Drunagel im Jahr 2019 Geschäftsführer für Seefracht und Landverkehre wurde, übte er die Position in Doppelfunktion aus. Sabitzki arbeitet seit fast elf Jahren in Südostasien, zuletzt war er sechs Jahre lang Geschäftsführer bei A. Hartrodt Indone-sia in Jakarta. In den kommenden Monaten wird er dann in die Regionalzentrale in Shah Alam bei Kuala Lumpur wechseln. (ol)



Nadine Stoppa wechselt von Kühne + Nagel zu TST

Der Logistikdienstleister TST hat eine weitere Managerin von Kühne + Nagel (KN) für den Ausbau der eigenen Kontraktlogistikaktivitäten gewinnen können. Nadine Stoppa übernimmt bei dem Wormser Unternehmen zum 1. Oktober die Geschäftsbereichsleitung der Region West und steuert künftig das TST-Kontraktlogistikgeschäft in Nordrhein-Westfalen. Die 44-Jährige verantwortete bei KN zuletzt zwei Kontraktlogistik-Niederlassungen mit international führenden Konsumgüterherstellern. Anfang September war schon Karin Eulenbruch von KN zu TST gewechselt. (jpn)



Nagel-Manager Berlin in VDKL-Vorstand gewählt

Beim Verband Deutscher Kühltäuser und Kühltlogistikunternehmen (VDKL) wurde ein neuer Vorstand gewählt. Neu in dem Gremium ist Christian Berlin, Geschäftsführer bei Nagel Deutschland. Vorsitzender bleibt Thermotraffic-Geschäftsführer Falko Thomas. Die beiden Stellvertreter Stephan Regus (Regus Bamberger Kühltäuser) und Tim Pfothner (Thüringer Kühltäuser) sowie Nordfrost-Geschäftsführerin Britta Bartels wurden ebenfalls bestätigt. Berlin rückt für Lüder Korff (Kloosterboer BLG Coldstore) in den Vorstand, der in den Ruhestand geht. Der VDKL vertritt 80 Prozent der gewerblichen Kühltäuser in Deutschland. (cs)



Neue Eigentümer für Hansa Meyer

Jan-Dirk Schuisdziara und Henrique Wohltmann steigen ein

GENERATIONSWECHSEL Der Bremer Projekt- und Schwergutlogistikdienstleister Hansa Meyer Global startet in eine neue Ära: So gab das Unternehmen jetzt bekannt, dass die Gründungsgesellschafter Jörg Knehe (64) und Norbert Giese (65) ihre Anteile an dem Unternehmen im Zuge einer Management-Buy-outs an die Geschäftsführer Jan-Dirk Schuisdziara (53) und Henrique Wohltmann (49) veräußert haben. Unverändert bleibt die Rolle der Kapitalbeteiligungsgesellschaft Hannover Finanz als Mehrheitseigner. Knehe und Giese bleiben dem 1986

gegründeten Unternehmen in beratender Funktion verbunden. Unter dem Dach der Hansa Meyer Global Holding bietet die Unternehmensgruppe über ein eigenes globales Netzwerk von 22 Tochtergesellschaften

und ausgewählten globalen Partnern weltweit Projektlogistik, Transport Engineering, Logistiklösungen, Luftfracht- und Beratungsleistungen einschließlich kundenspezifischer End-to-End-Lösungen an. (ben)



Von links nach rechts:
Christoph Schopp
(Hannover Finanz),
Jan-Dirk Schuisdziara,
Henrique Wohltmann,
Jörg Knehe und
Norbert Giese.

Impressum

Redaktion

Chefredakteur: Sebastian Reimann (sr)
Stellv. Chefredakteur: Lutz Lauenroth (la)
Mitglied der Chefredaktion: Robert Kümmerlen (rok)
Chef v. Dienst + Leiter Themenhefte: Heinrich Klotz (kl)
Artredaktion: Andreas Voltmer
Redaktion: (Tel.: +49 40 237 14 177, redaktion@dvz.de) Sven Bennühr (ben), Tobias Bosse (tb), Friederike Hoppe (fho), Oliver Link (ol), Jan Peter Naumann (jpn), Claudius Semmann (cs), Carla Westerheide (wes), Frederic Witt (fw); Berlin: Timon Heinrich (tci, Tel.: +49 30 40 04 84 17), Susanne Landwehr (sl, Tel.: +49 30 20 07 61 63), Brüssel: Frank Hütten (fh, Tel.: +32 2 647 04 25)

Verlag

DVV Media Group GmbH
Heidenkampsweg 73-79, D-20097 Hamburg
Postfach 10 16 09, D-20010 Hamburg
Tel.: +49 40 237 14-100

Geschäftsführer: Martin Weber
Verlagsleiter: Oliver Detje

Leser- und Abonnentenservice: Tel.: +49 40 237 14-240, Fax: +49 40 237 14-333, leserservice@dvz.de

Erscheinungsweise: 1x wöchentlich am Mittwoch
Bezugsbedingungen: Die Laufzeit des Abonnements gilt zunächst für die Dauer des vereinbarten Zeitraums (Vertragsdauer), mindestens jedoch sechs Monate.

Abbestellungen sind nur schriftlich möglich zum Ende des Berechnungszeitraums. Erfolgt die Kündigung nicht rechtzeitig, verlängert sich der Vertrag und kann dann zum Ende des neuen Berechnungszeitraums gekündigt werden. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Zusätzliche digitale Abonnements: Bezug auf Anfrage, gültig ist die Vertriebspreisliste vom 16. Dezember 2020.

Bezugsgebühren: Abonnement: Inland jährl. 556 EUR inkl. Porto zzgl. MwSt.; Ausland mit VAT-Nr. jährl. 628 EUR inkl. Porto, ohne VAT-Nr. inkl. Porto zzgl. MwSt. Das Basis-Abonnement beinhaltet die jeweiligen Ausgaben gedruckt oder als E-Paper, den Zugang zur Website www.dvz.de, die DVZ-App, den Zugang zum Archiv und den täglichen Informationsdienst DVZ Der Tag. Einzelheft: 7,38 EUR inkl. MwSt.

Druck: Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Kassel
Gerichtsstand ist Hamburg.

Beilagenhinweis: Der heutigen Ausgabe sind Beilagen der DVV Media Group beigelegt.

DVZ-Auflage kontrolliert

USt-IdNr.: DE 118619873

www.dvz.de